

Die Landschaftsgeschichte des Waldviertels und des westlichen Weinviertels vom Jungpaläozoikum bis heute

Einführung

Mit dem ausgehenden Paläozoikum, spätestens im Oberen Karbon, nach der variszischen Gebirgsbildungsphase (s. o.), war die Konsolidierung des Wald- und Mühlviertels und des Dunkelsteiner Waldes bzw. seines aus kristallinen Gesteinen bestehenden Anteiles an der Böhmisches Masse abgeschlossen. Die Böhmisches Masse hatte bereits zu diesem Zeitpunkt mehr oder weniger ihre heutige Position am Südrand des Europäischen Kratons eingenommen. Das während der variszischen Gebirgsbildung entstandene Hochgebirge wird nun abgetragen, und die dabei gebildeten Sedimente sind zum Teil in durch Gebirgsdehnung entstandene und tektonisch angelegte NE-SW orientierten Becken und Grabensystemen erhalten geblieben (z. B.: Jungpaläozoikum von Zöbing, Boskowitz Furche — s. u.). Bruchtektonik verbunden mit Graben- und Beckenbildungen, tektonische Seitenverschiebungen und die Heraushebung des alten Gebirgskernes waren nun die bestimmenden geologischen Vorgänge.

Den unterschiedlichsten kristallinen Gesteinsserien der Böhmisches Masse aufgelagert finden sich Reste von Sedimenten aus verschiedensten Zeitabschnitten der jüngeren, spätpaläozoischen, mesozoischen und känozoischen Abtragungsgeschichte dieses älteren, variszischen Gebirgssystemes. Die sedimentologischen Merkmale (Kornzurundung, Korngrößenverteilung, Sedimentzusammensetzung, Sedimentstrukturen) und die darin enthaltenen Fossilien erlauben Aussagen über die Entstehung dieser Sedimente, über ihren Ablagerungsraum und ihre Altersstellung. Mit Hilfe dieser Sedimente, die aus den älteren Zeitabschnitten oft nur mehr in kleinen Relikten erhalten sind oder nur in Tiefbohrungen angetroffen wurden, wird im folgenden versucht, Hinweise zur Rekonstruktion der Landschaftsgeschichte des Waldviertels und des westlichen Weinviertels zu geben.

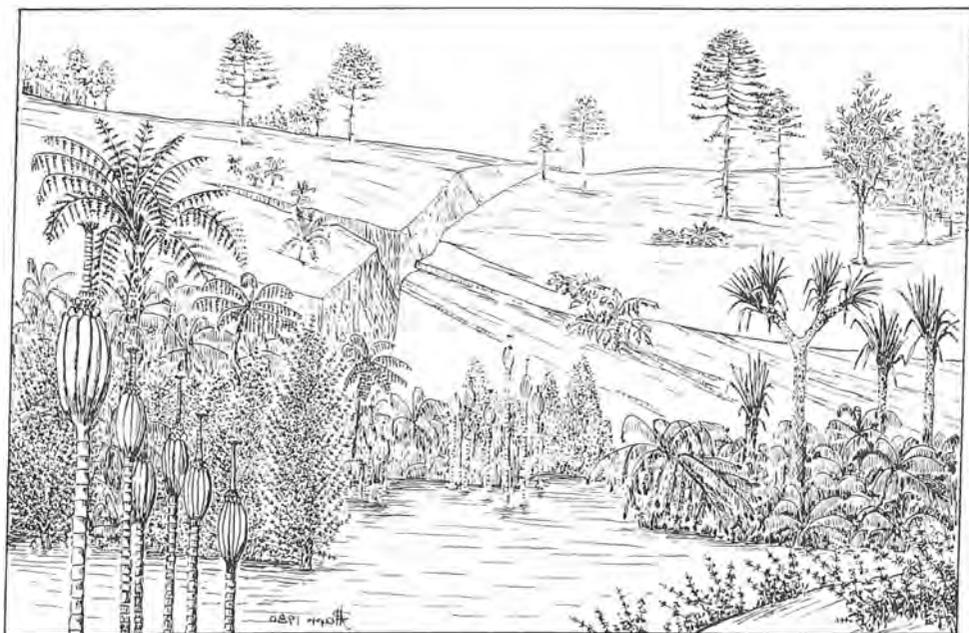


Abb. 1: Rekonstruktion der Perm-Karbon-Flora von Zöbing.

Im Vorder- und Mittelgrund der feuchte Biotop mit (Riesen-)Schachtelhalmen (*Stylocalamites*, *Annularia*), Keilblattgewächsen (*Sphenophyllum*), Siegelbäumen (*Sigillaria*), (Baum-)Farnen (*Pecopteris*) und Samenfarne (*Neuropteris*), im Hintergrund Trockenwald mit Koniferen (Walchien: *Ernestiodendron*, *Lebachia*), *Cordaiten* (*Cordaites*) und Samenfarne (*Alethopteris*, *Calijpteris*). Rekonstruktion A. PAPP und W. VASICEK.